

Hegering zeigt morgen Trophäen

Reinkenhausen. Der Hegering Bremerhagen veranstaltet morgen seine traditionelle Trophäenschau in Reinkenhausen. In der Sporthalle werden die Trophäen des Jagdjahres 2019/20 präsentiert. Interessenten können die ausgestellten Exemplare von 12 bis 16 Uhr in Augenschein nehmen und mit den Mitgliedern des Hegerings über die Hege und Pflege der Wildtiere ins Gespräch kommen. Für die passende Musik zur Schau wird die Bläsergruppe des Hegerings sorgen. Sie tritt um 14 Uhr auf und wird ein kleines Programm darbieten. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen sowie andere Getränke.

Bereits heute werden die Mitglieder des Hegerings ihre in den zurückliegenden Monaten geleistete Hege- und Pflegearbeit bilanzieren und ihre Ziele für das neue Jagdjahr abstecken. Dazu treffen sie sich um 9 Uhr zur Jahreshauptversammlung in der Turnhalle in Reinkenhausen.

Opernale erforscht Werk und Leben von Luise Greger

Die Greifswalder Komponistin ist in Vergessenheit geraten

Jäger. Die Opernale-Macher im kleinen Dörfchen Jäger, die Kunst und Oper ins platte Land bringen wollen, stecken mitten in den Vorbereitungen des diesjährigen Festivals zum 30. Landesjubiläum. Aber sie schauen ebenso voraus, nämlich auf das Jahr 2022. Dann soll mit der Greifswalderin Luise Greger wieder eine Frauenpersönlichkeit im Mittelpunkt der Opernale stehen, die die Kultur Vorpommerns einst mitprägte.

Viel ist jedoch über sie nicht bekannt. Das Opernale-Institut, das das Ensemble um die Künstlerische Leiterin Henriette Sehmsdorf und den Vereinsvorsitzenden Hans-Henning Bär aufbaut, hat sich aber auch der Bildung und Erforschung verschrieben. Jetzt will das Ensemble an Luise Greger (1862-1944) erinnern.

Die Greifswalder Sängerin und Komponistin Luise Greger war 1862 als jüngstes von vier Kindern des

Brauereibesitzers August Sumpf in Greifswald geboren worden. Nach der Heirat zog sie nach Kassel, wo



Historisches Foto von Luise Greger.

FOTO: PRIVAT

sie sich einen Namen als Komponistin und Interpretin erwarb. Sie komponierte mehr als 100 Lieder. Luise Greger starb im Januar 1944 in einer psychiatrischen Anstalt. Über ihr Leben und Werk in der Kasseler Zeit ist recht viel bekannt, allerdings fehlen Informationen zu ihrer Zeit in Greifswald. Und: Während Kassel Luise Greger ein eigenes Festival gewidmet hat, erinnert in Vorpommern bisher nichts an sie.

Deshalb nahmen sowohl die Greifswalder Stadtverwaltung als auch die Opernale Kontakt nach Kassel auf. Am 10. März stellt nun der Urenkel von Luise Greger, Helmut Greger, bei einer Veranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentags im Greifswalder St. Spiritus um 18 Uhr Noten, Bilder und Informationen über seine Vorfahrin vor. „Wir sammeln weiter Informationen und 2022 soll es eine Luise-Greger-Opernale geben“, plant Henriette Sehmsdorf. aj

Infos zu Berufen im Handel

Grimmen/Stralsund. Karriere im Handel – unter diesem Motto präsentiert das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit in Stralsund am 27. Februar kaufmännische Ausbildungen. Das Interesse der Jugendlichen an dieser Berufsrichtung ist groß. Ob in einem Supermarkt, im Modegeschäft oder in einem Baumarkt – mit einer abgeschlossenen Ausbildung in einem Handelsunternehmen stehen die Berufschancen nicht schlecht. Doch über die konkreten Anforderungen und Ausbildungsmöglichkeiten wissen die Bewerber nicht immer ausreichend Bescheid. Vorgestellt werden ab 16 Uhr die Berufe Verkäufer/in und Kaufmann/-frau im Einzelhandel. Die Veranstaltung findet nicht im Berufsinformationszentrum, sondern in einem Unternehmen statt. Da die Info-Runde auch mit einer Betriebsbesichtigung verbunden ist, ist eine Anmeldung unter Tel. 038 31/25 92 35 erforderlich.

Kostenfreier Sport für Krebskranke

Angebot für Patienten im Landkreis Vorpommern-Rügen

Stralsund. Klinische Studien haben gezeigt, dass Sport messbar die Nebenwirkungen einer Krebsbehandlung reduzieren und damit direkte Einflüsse auf den Verlauf der Erkrankung nehmen kann. Die Stiftung „Betroffen“ setzt diese Ergebnisse in die Praxis um. Gemeinsam mit dem Hansedom Stralsund bietet sie vom 25. Februar an ein kostenfreies Sportangebot für Krebspatienten, das sie fit für die Tumorthherapie machen soll.

Stiftungsgründer Prof. Matthias Birth: „Das Wissen um die positiven Effekte von Sport bei Krebs ist leider noch nicht ausreichend in der Versorgungspraxis angekommen. Diese Lücke wollen wir schließen, um Nebenwirkungen der Therapie zu mildern und Patienten zu schnellerer Genesung zu verhelfen.“